

Bessere politische Führung durch gute Kommissionsarbeit

Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom November 1957 bezeichnet die Kommissionsarbeit als eine Methode in der Parteiarbeit, die „zur Qualifizierung der politischen Führung und der Erweiterung der ehrenamtlichen Arbeit“ führt. Die Erfahrungen zeigen, daß die politische Führungstätigkeit der Kreisleitungen wesentlich durch die Arbeit von Kommissionen unterstützt werden kann. Das gilt auch für das Gebiet der Wirtschaftspolitik. In vielen Kreisen, wo die industrielle Produktion eine große Bedeutung hat oder sogar vorherrschend ist, hat sich jedoch die Kommissionsarbeit noch nicht genügend entwickelt. Viele Kreisleitungen verstehen es noch nicht, mit den Kommissionen richtig zu arbeiten, und die dabei schon gemachten guten Erfahrungen sind noch nicht genügend verbreitet. Die Kommissionsarbeit wird häufig unterschätzt und ungenügend als ein Instrument der politischen Führung durch die Kreisleitungen und ihre Büros genutzt.

Manche Kreisleitungen versuchen, die vielfältigen Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik ausschließlich mit den Mitarbeitern der Kreisleitung zu lösen. Der Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung Spremberg äußerte zum Beispiel bei einem Erfahrungsaustausch, daß er mit zwei Instruktoren nicht in der Lage sei, den Grundorganisationen genügend zu helfen, die von der Kreisleitung oder ihrem Büro gefaßten Beschlüsse durchzusetzen bzw. die politischen Probleme für das Büro richtig herauszuarbeiten. Dabei sah er nicht, daß durch die Einbeziehung von ehrenamtlichen Mitgliedern der Kreisleitung, guten Partei- und Wirtschaftskadern und anderen erfahrenen Genossen in die Kommissionsarbeit eine Möglichkeit besteht, die Führungstätigkeit der Kreisleitung auf wirtschaftspolitischem Gebiet zu verbessern.

Gute Kommissionsarbeit in Hoyerswerda

Verschiedene Kreisleitungen haben neben den Kommissionen für Agita-

tion/Propaganda, Jugend und Sport, Kultur und Volksbildung sowie Landwirtschaft auch Kommissionen für die Gebiete Industrie, Bauwesen, Verkehr und Handel gebildet. Diese Kommissionen haben die Aufgabe, die Kreisleitung und ihr Büro bei der politischen Führung der Wirtschaft zu unterstützen.

Bei der Kreisleitung Hoyerswerda existieren vier solcher Kommissionen für die Fragen der Wirtschaftspolitik, und zwar (Landwirtschaft ausgenommen) für Industrie, Bauwesen, Verkehr und Handel. In der praktischen Arbeit zeigte sich, daß die komplexe Führung und Entwicklung der Wirtschaft im Kreis durch die isolierte Behandlung der aktuellen Fragen in vier verschiedenen Kommissionen nicht gesichert war. Wichtige Probleme wurden für die Kreisleitung ungenügend komplex herausgearbeitet.

Die Kreisleitung beschloß deshalb, unter der Leitung des Sekretärs für Wirtschaftspolitik eine einheitliche Wirtschaftskommission zu bilden. Damit wurde die bisher vorhandene Mehrgleisigkeit in der Arbeit beseitigt. Die Kreisleitung ging dabei davon aus, daß die Probleme der Entwicklung der Industrie nicht von denen des Bauwesens, des Verkehrs oder der Versorgung der Bevölkerung und umgekehrt zu trennen sind, auch wenn es auf diesen Gebieten spezielle Aufgaben zu lösen gibt. Schon jetzt, nach wenigen Monaten der Arbeit der Wirtschaftskommission Hoyerswerda, zeigt sich, daß das Büro und die Kreisleitung auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik wirksamer führen können. Durch exakte Aufträge an die Wirtschaftskommission wird diese zur Vorbereitung von Tagungen der Kreisleitung bzw. des Büros und zur Unterstützung und Kontrolle bei der Durchführung der Beschlüsse eingesetzt.

Die von den Kreisleitungen zu bildenden Kommissionen haben bei der Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse zu helfen. Das geschieht dadurch, daß sie die Erfahrungen der poli-